

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1928

304 (29.12.1928)

Beilage zur Karlsruher Zeitung

Badischer Staatsanzeiger

Die sozialen Aufgaben der Gemeinde

Das Reich hat in den letzten Jahren gewiss manche soziale Aufgabe, die früher den Ländern oder Gemeinden übertragen war, an sich genommen. Trotzdem wäre es grundverfehlt, zu meinen, daß die Gemeinden heute keine ausreichenden Betätigungsmöglichkeiten auf sozialem Gebiete mehr haben. Der Berliner Oberbürgermeister Böß hat im letzten Sommer auf dem Deutschen Angestelltenkongress des Gewerkschaftsbundes einen Vortrag über „Die sozialen Aufgaben der Kommunalpolitik“ gehalten und in diesem ein umfassendes Programm der Tätigkeit der deutschen Gemeinden auf sozialem Gebiet entworfen. Der Vortrag ist soeben im Sieben-Stäbe-Verlag, Berlin, im Druck erschienen und bietet namentlich den in den Gemeindeverwaltungen tätigen Bürgern mannigfaltige Anregungen. Oberbürgermeister Böß vertritt unter Sozialpolitik alle Maßnahmen, die zum Ausgleich der Schichtungen der Bevölkerung bestimmt sind und die zur Aufrechterhaltung, Pflege und Entwicklung der Volkskraft dienen. Gibt man dem Begriff Sozialpolitik diesen weiten Rahmen, so ist allerdings eigentlich keine besondere kommunale Sozialpolitik mehr nötig, sondern es soll vielmehr jede Kommunalpolitik in diesem Sinne sozial sein. Trotzdem zeigt Oberbürgermeister Böß, daß es auch heute noch eine Reihe von Gebieten gibt, auf denen die Kommunalverwaltungen die sozialen Gesichtspunkte ganz besonders in den Vordergrund stellen müssen: das sind Wohnungsbau, Verkehrsplanung, Volkshilfsplanung, Volksgesundheitspflege und Kulturpolitik.

Was die Wohnungsfrage anbetrifft, so verwies Böß darauf, daß in London in einem Hause durchschnittlich 7,9 Köpfe wohnen, in anderen englischen Städten 4 bis 6, in den schweizerischen Städten 12 bis 13 und selbst in Paris immerhin nur 2,5. Dagegen wohnen in Berlin im Durchschnitt 76 Personen in einem Hause, in Breslau 52, in München 37 und in den sächsischen Städten 27 bis 34. Eine Ausnahme macht nur Bremen, die Stadt der Einzelfamilienhäuser, wo ungefähr ebensoviel Einwohner auf ein Haus entfallen wie in London. In Frankfurt a. M. und in einer Reihe rheinischer Großstädte wohnen im Durchschnitt 17 bis 19 Personen in einem Hause, also immer noch erheblich mehr als in den schweizerischen Städten und drei- bis viermal so viel als in den englischen Städten. Dazu kommt, daß heute noch in Deutschland jede dreizehnte Familie ohne Wohnung ist. Mit Recht macht aber Böß auch darauf aufmerksam, daß eine erfolgreiche Wohnungspolitik heute nur betrieben werden kann, wenn sie durch eine gute Verkehrsplanung unterstützt wird. Er zeigte, wie gute Verkehrsmittel auf dem Wege zu den Arbeitsstätten die Kraft der Bevölkerung schonen und ihre eine bessere Ausnutzung der Ruhezeit ermöglichen.

Volkshilfsplanung und Jugendpflege sind zwei Gebiete, die noch heute in erster Linie Sache der Gemeinden sind, namentlich, soweit sie den Hilfsbedürftigen gegenüber individuell gehandhabt werden müssen. Die Fürsorgeaufgaben der Gemeinden haben sich seit der Vorkriegszeit durchschnittlich verdreifacht und erforderten im Jahre 1926 etwa 30 Prozent des gesamten Ausgabenbedarfs der Gemeinden. Böß ist jedoch der Meinung, daß der Schwerpunkt an Aufwendungen für diese sozialen Aufgaben heute überschritten sei, weil auf allen Gebieten der öffentlichen Fürsorge eine gewisse Verengung und ein Rückgang der Zahl der Unterstützungsempfänger eingetreten sei. Andererseits zeigte Oberbürgermeister Böß aber auch, wie unrichtig die weit verbreitete Meinung ist, daß das Arbeitslosenversicherungsgesetz die Gemeinden von der Sorge für die Erwerbslosen entlastet habe. Er teilte u. a. mit, daß in Berlin in diesem Sommer in einer einzigen Woche 24 085 Erwerbslose mit 15 983 Angehörigen von der kommunalen Volkshilfsplanung unterstützt werden mußten, weil sie keinen Anspruch an die Arbeitslosenversicherung hatten.

Ein anderes wichtiges Gebiet der sozialen Betätigung der Gemeinden sind die Kranken- und Fürsorgeanstalten, aber ebenso auch alle diejenigen Einrichtungen, die geeignet sind, jene Anstalten entbehrlich zu machen, also die Institutionen für Sport- und Leibesübungen. In der Kulturpolitik endlich konzentriert sich die Aufgabe der Gemeinden in der Pflege und im Ausbau des Schulwesens, und insbesondere des Berufsschulwesens. So sind die sozialen Aufgaben der deutschen Gemeinden auch heute noch vielseitig genug, und diejenige Gemeinde wird dieser Aufgabe am besten gerecht, die es versteht, alle ihre Maßnahmen mit jenem sozialen Geiste zu durchdringen, dessen Ziel es ist, zwischen den einzelnen Bevölkerungsschichten Brücken zu schlagen und die Leistungsfähigkeit jedes einzelnen ihrer Bürger nach Möglichkeit zu erhöhen.

Aus der Landeshauptstadt

Badischer Kunstverein, E. S. Die zur Zeit gezeigte Ausstellung von Kopien nach alten Meistern, die einerseits den Mitgliedern der „Deutschen Gesellschaft für rationelle Malverfahren“ in München, andererseits von Mitgliedern des „Vereins kopierender Künstler“ in Berlin hergestellt wurden, soll eine Darstellung geben (wie dies die angefangenen Werke ersehen lassen), wie nach den Forschungen der Münchener Gesellschaft Werke der einzelnen Meister entstanden sein dürften und den Beweis erbringen, daß es möglich ist, auf diesem Wege die alten Meister in ihrer Wirkung nahezu zu erreichen. Es wird besonders auf die Kopien von Werken Dürers, Rembrandts, Rubens, Veronesis, Murillos, Raffael u. a. aufmerksam gemacht. (Siehe d. Anz.)

Vom badischen Wein. Vor einigen Tagen sprach anlässlich des Wirtenscheitels im „Deutschen Winzerhaus“ (Haus der Landwirte und Genossenschaftler) Karlsruhe, der Generaldirektor des Verbandes badischer landwirtschaftlicher Genossenschaften Karlsruhe, Landwirtschaftsrat A. Kälber, bei einem badischen Abend über „Badischer Wein vom See bis zum Rhein“. Die Ausführungen, die die zahlreichen Besucher durch die Nebengebiete des ganzen Landes führten und ihnen von den schweren Arbeiten der Winzer und Winzergenossenschaften erzählten, fanden starken Beifall.

Sylt erneut in Gefahr

Wie aus Westerland gemeldet wird, sind durch die heftigen Westwinde der letzten Tage wiederum Überschwemmungen der südlichen Ländereien der Insel entstanden. Bei weiterem Aufschwüngen der Winde werden neue Schäden unausbleiblich sein. Das Wasser reicht schon wieder teilweise bereits an den Bahndamm der Insel.

Badische Landesbibliothek

Zugangsauswahl

1927 August—Dezember;
1928 Januar—August

V

Bildende Künste. Musik. Schauspiel.

Becken, Bildhauer des 14. Jahrhunderts. Behn, Altgermanische Kunst. Benard, Das Selbstbildnis vom 15. bis 18. Jahrhundert. Brandt, Sehen und Erkennen. Anleitung zur vergleichenden Kunstbetrachtung. 6. Aufl. E. D. Busse, Hermann Daur, Christ, Romanische Kirchen in Schwaben. I. Derschau, Sebastiano Ricci. Deusch, Kloster Maulbronn. Dvorak, Geschichte der italienischen Kunst der Renaissance. Escher, Die beiden Zürcher Künstler. Handbuch der Kunstwissenschaft. 17. Bese, Skulptur und Malerei in Frankreich vom 15. bis 17. Jahrhundert. 18. Drost, Barockmalerei in den germanischen Ländern. M. Hasat, Das Münster zu Straßburg. Dehler, Die Hofgärten zu Würzburg und Veitshöchheim. Janzen, Über den gotischen Kirchenraum. J. Justi, Arnold Böcklin. Kauffich, Romanische Kirchen im Elsaß. Klassiker der Kunst 34. Signorelli, Hg. von Dußer. K. Künste, Monographie der christlichen Kunst. I. Berühmte Kunststätten. 77. 78. Zippel und Schöbinger, Keapl. 79. Christoffel, Augsburg. 80. Teupfer, Rothenburg, Dintelsbühl, Würdingen. Leporini, Die Künstler-Zeichnung. Lichtwart, Betrachtung von Kunstwerken. 1922. R. Lohmeyer, Schönbornschlöffer. Mettler, Klosterkirche und Kloster der Hirzauer und Zisterzienser in Württemberg; Kloster Alpirsbach. Reumeister, Lebenserinnerungen eines Unerfahrenen. R. Nicolas, Die Burgen der deutschen Schweiz. Franz Poggi, Das Werk des Künstlers Franz Poggi. R. Roland, Das Leben Michelangelos. Salmons, Chinesische Plastik. J. Sauer, Wesen und Rollen der christlichen Kunst. Schrade, Altmann Diemenschneider. 1927. L. v. Schöbel, Weltgeschichte der Kunst. 3. Vogel, Franz Heim, ein deutscher Künstler, 1923. Volbehr, Bildbetrachtung. 2. Aufl. Deutsche Volkstun. 6. J. Rip, Franken. 7. E. Redtsch, Thüringen. 8. K. Salm, Schleien. 9. R. Uebe, Westfalen. W. Wapoldt, Deutsche Malerei seit 1870. 2. Aufl. A. Wetterer, Bruchsaler Schloß. 2. Aufl. Wöringer, Künstlerische Zeitschriften. 1921. W. Wöringer, Friedentum und Gotik. S. Zirnauer, Ulrich Schreyer. Zur Buchmalerei Salzburgs unter Berücksichtigung der Landschaftsdarstellung. K. Zoega v. Mantzschel, Die Künstlerfamilie von de Belbe.

E. v. Bamberg, Drei Schauspieler der Goethezeit. D. Dörflinger, Joseph Haydn. M. Chop, Geschichte der deutschen Mittelaltarmusik. R. Cohen, Musikstudium zu Nürnberg im 16. Jahrhundert. F. E. Engel, Stimmbildungslehre. 2. Aufl. G. Fellmann, Die böhmische Theatertruppe und ihre Zeit. Gesellschaft für das süddeutsche Theater. Jahresgaben 1926. F. Kapp, Süddeutsche Theaterdekorationen aus 3 Jahrhunderten. 1927. A. Kutscher, Das Salzburger Barocktheater. D. Goguel, Niedergang der deutschen Kontinuität. Hagemann, Schauspieltun und Schauspielkunst. 2. Aufl. 1910. Handbuch der Musikwissenschaft. Hg. von E. Bären. L. G. Wersmann, Moderne Musik. D. Kaul, Geschichte der Würzburger Hofmusik im 18. Jahrhundert. Fr. Klose, Meine Lehrjahre bei Brudner. A. Kutscher, Das Salzburger Barocktheater. H. von der Forstern, Beethoven. F. Rosenkhal, Wesen und Aufgabe der deutschen Theatergeschichte. K. F. Schreyer, Komponist Jos. Martin Kraus. K. Sommerfeld, Die Bühneneinrichtungen des Mannheimer Nationaltheaters (1778—1803). Stora, G., Theater der Gegenwart. Tanz und Reigen. Hg. von J. Genies. K. Westphal, Die moderne Musik. A. Reichberger, Goethe und das Komödienhaus in Weimar. L. Wilß, Zur Geschichte der Musik an den oberbayerischen Klöstern im 18. Jahrhundert. E. Wipig, Joh. Seb. Bach, der Mannheimer Schauspieler. Wolfrum, Joh. Seb. Bach. 2. Aufl. 1910. J. Zuth, Handbuch der Laute und Gitarre.

Land- und Forstwirtschaft.

Gewerbe, Technik, Verkehr. Krieg.

Eberbach, Die forstliche Erwerbswirtschaft. D. Eberhard, Die bäuerlichen Versuchsprüfung. G. Escherich, Im Urwald. D. Fehring, Vogelpflege. Fr. Hallbaum, Der Landbesitzgarten. E. Hofmann, Wälderpflege der deutschen Städte. F. Döns, Auf der Wälderbahn. (1912). Witscherlich, Vortentunde für Land- und Forstwirtschaft. 3. Aufl. 1920. K. Philipp und E. Kurz, Die Verlustquellen in der Forstwirtschaft. E. v. Rothberg, Meine Jäger. G. Schmidt, Geschichte des Pelzhandels. 5. Aufl. E. Schüpfer, Die Bedeutung des Waldes und der Forstwirtschaft für die Kultur. Bahn, Unser Garten. 2. Aufl.

Th. Ader, Die Rhein-Neckar-Donau-Wasserstraße, bes. Kanalisierung des Neckars. M. O. Bacherer, Kurorte und Volkswirtschaft. D. Febringer, Vogelpflege. G. Grüniger, Der Werdegang einer Bronzeglocke. E. Kallschmidt, Oskar von Miller. 10. Aufl. 1924. F. Wenzke, Franz Grashof. 1926. A. Rißner, Die Schwarzwälder Uhr; Deutsche Meister der Technik. Le Coutre, Praxis der Bilanzkritik. R. Rüdinger, Karl Nöckling, Das Lebenswerk eines Großindustriellen. A. Philipp u. E. Kurz, Verjüngung der Hochwaldbestände. Radiotechnik. Von J. Herrmann, W. Bloch, G. Saade. (Sg. Göttingen.) G. Schreyer, Die Schicksalsfrage des Oberreins. G. Spühler, Der Führer am Dienstanstande. 2. Aufl.

Adam, Finanzierung handwerklicher Betriebe. Breuer, Die Wirtschaftlichkeit des Luftverkehrs. E. Feberabend, 50 Jahre Fernprediger in Deutschland 1877—1927. Hünje, Süddeutsche Zingischer. I. G. Krenzler, Arbeit und Arbeitsfreude. Kuder, Wirtschaftsgeographie des Rheingebiets Basel-Bodensee. Loubier, Der Buchenband. 2. Aufl. E. Otto, Das deutsche Handwerk in seiner kulturgeschichtlichen Entwicklung. 6. Aufl. Rhein-Schiffahrt, Basel—Bodensee. 2. Aufl. Schmeidler, Vom Bilingerschiff zum Handelsdampfschiff. Graf Stenbod-Fermor, Meine Erlebnisse als Bergarbeiter.

D. Vezzel, Geschichte des kurländischen Heeres in den Kriegen des 17. und 18. Jahrhunderts. G. Velfbründ, Geschichte der Kriegskunst. V. 3. Der preußisch-österreichische Krieg 1866; Geschichte der Kriegskunst. 2. Aufl. III. Mittelalter. Ehren-Rangliste des ehemaligen deutschen Heeres. E. v. Frauenholz, Deutsche Krieg- und Heeresgeschichte. v. Mantey, Deutsche Marinegeschichte.

Staatsanzeiger

Sammlungen.

Die der Zentralstelle für Radfahrwege mit Erlaß vom 30. April 1928 (Karlsruher Zeitung — Staatsanzeiger — Nr. 104 vom 8. Mai 1928) erteilte Sammelerslaubnis (Aufstellen von Sammelbüchern in den Verkaufsräumen der Fahrradhändler) wird in widerruflicher Weise bis 31. Dezember 1929 verlängert.

Karlsruhe, den 27. Dezember 1928.
Der Minister des Innern
J. B. Köhnenbach

Personeller Teil

Ernennungen, Versetzungen, Zuruhestellungen usw. der planmäßigen Beamten

Aus dem Bereich des Ministeriums des Innern

Ernannt:

Polizeikommissär Heinrich Metz beim Landespolizeiamt Karlsruhe zum Polizeikommissär. Zum Polizeikommissär Polizeioberwachmeister Franz Meier in Konstanz. Polizeisekretär Johann Carlleitner in Konstanz zum Polizeikommissär. Polizeiasistent Karl Galm in Mannheim zum Polizeisekretär.

Berufen:

Oberreferent Ludwig Bürki in Karlsruhe zum Bezirksamt Adelsheim. Oberreferent Wilhelm Werner in Adelsheim zum Bezirksamt Überlingen. Verwaltungsassistent Karl Sulger beim Bezirksamt Staufen zur Heil- und Pflegeanstalt Emmendingen.

Zuruhegesetzt auf Ansuchen:

Gendarmriebeobachtungsmeister Franz Wahner in Gerolshausen.

Ministerium des Kultus und Unterrichts

Ernannt:

Professor Dr. Josef Kapfhammer an der Universität Leipzig zum ordentlichen Professor für physiologische Chemie an der Universität Freiburg.

Ministerium der Finanzen

Planmäßig angestellt:

Als Finanzinspektor: Finanzinspektor a. D. Matth. Karotisch, als Kanzleiasistent: Elisabeth Deobald und Emilie Rapp bei der Landeshauptkasse.

Gestorben:

Antsgerichtsrat Dr. Franz Weyler in Mannheim.

Badisches Landestheater

Spielplan vom 29. Dezember 1928 bis 8. Januar 1929

Im Landestheater:

Samstag, 29. Dezember. Nachmittags: Kasperle auf Weihnachtsurlaub. Lustiges Weihnachtsstück von Ulrich von der Trend. 15 bis 17¼ (3 M).

Abends: * E 12. Th.-Gem. 601 bis 900 und 1201 bis 1250. Hofuspokus. Von Goethe. 20 bis nach 22 (5 M).

Sonntag, 30. Dezember. Nachmittags: 6. Vorstellung der Sondermiete für Auswärtige: Lovengrin. Von Wagner. 14¼ bis 18¼ (4 M).

Abends: * B 12. Th.-Gem. 601 bis 700. Voccaccio. Romische Oper von Suppé. 20 bis nach 23 (8 M).

Montag, 31. Dezember. Volkstümliche Vorstellung zu halben Preisen: Spiel im Schloß. Anekdoten von Molnar. 19¼ bis nach 22 (3 M).

Dienstag, 1. Januar. Außer Miete. In neuer Ausstattung: Die Meisterfinger von Nürnberg. Von Wagner. 17 bis 22 (8 M).

Mittwoch, 2. Januar. Nachmittags: Kasperle auf Weihnachtsurlaub. Lustiges Weihnachtsstück von Ulrich von der Trend. 15 bis 17¼ (3 M).

Abends: * C 13. Th.-Gem. 951—1000 und 1301—1400. Hofuspokus. Von Goethe. 20 bis nach 22 (5 M).

Donnerstag, 3. Januar. * D 13 (Donnerstagmiete). Th.-Gem. 1001—1100. Voccaccio. Romische Oper von Suppé. 19 bis nach 22 (7 M).

Freitag, 4. Januar. * (Freitagmiete). Th.-Gem. 8. S.-Gr. (1. Hälfte und 1251—1300. Herr Lambertier. Von Verneuil. 20 bis 22 (5 M).

Samstag, 5. Januar. * G 12. Th.-Gem. 2. S.-Gr. Neueinstudiert: König Lear. Von Shakespeare. 19¼ bis 22¼ (5 M).

Sonntag, 6. Januar. Nachmittags: Kasperle auf Weihnachtsurlaub. Lustiges Weihnachtsstück von Ulrich von der Trend. 15 bis 17¼ (3 M).

Abends: * A 13. Th.-Gem. 1101—1200. Der fliegende Holländer. Von Wagner. 19¼ bis nach 22 (8 M).

Montag, 7. Januar. Th.-Gem. 801—450. 5. Sinfoniekonzert. Leitung: Josef Krips. Solist: Alexander Tscherepinin. 20 bis 22 (4 M).

Dienstag, 8. Januar. * E 13. Th.-Gem. 1401—1550. Voccaccio. Romische Oper von Suppé. 19¼ bis nach 21¼ (7 M).

Im Städtischen Konzerthaus:

Sonntag, 30. Dezember. * Herr Lambertier. Von Verneuil. 19¼ bis 21¼ (4.10 M).

Dienstag, 1. Januar. * Der Fußballkönig. Schwant von Reimann und Schwarz. 19¼ bis 21¼ (4.10 M).

Sonntag, 6. Januar. * Spiel im Schloß. Anekdoten von Molnar. 19¼ bis nach 22 (4.10 M).

Auswärtige Gastspiele:

Samstag, 29. Dezember. In Baden-Baden: Voccaccio. Romische Oper von Suppé.

Freitag, 4. Januar. In Landau: Hofuspokus. Von Goethe.

Umtausch für Inhaber von Blockheften Samstag nachmittags 15¼ bis 17 Uhr.

Allgemeiner Vorverkauf und weiterer Umtausch ab Montag vormittags.

Die Jannarrate für Plakmiete möge vom 2. Januar bis 6. Januar an der Vorverkaufsstelle des Landestheaters einbezahlt werden. Vom 7. Januar an erfolgt Hauseinzug. Die 2. Rate für Sinfoniekonzerte möge vom 2. Januar bis 5. Januar an der Vorverkaufsstelle einbezahlt werden.

Unser langjähriger Mitarbeiter

Oberfaktor

Leopold Schumann

ist heute im 68. Lebensjahr verschieden.

50 Jahre war Herr Schumann in unserem Betrieb bis zu seiner vor wenigen Jahren erfolgten Zuruhe-
setzung tätig in unermüdlicher vorbildlicher Pflicht-
treue.

Wir werden seiner immer in Dankbarkeit gedenken.

Karlsruhe, den 29. Dezember 1928.

G. BRAUN

(vorm. G. Braunsche Hofbuchdruckerei und Verlag)

G. m. b. H.

Die Geschäftsleitung:

Dr. Albert Knittel Dr. Friedrich Bran

Vor dem Jahreswechsel die Kalender ins Haus!

Für den Beamten:

Etkhart 1929, Jahrbuch für das Badner-
land. Herausgegeben von Hermann Eris
Zu 10 im Auftrag des Landesvereins
„Badische Heimat“, Freiburg i. Br. 3 RM.
Ein Tageswegweiser mit Geburts- und Todes-
daten badischer Erzbischofen und ein Führer durch
die Heimat.

Für den Landwirt:

**Landwirtschaftlicher Taschenkale-
nder 1929** (40. Jahrgang). Preis 1 RM.
Neben Kalendarium und vielem Raum für
Notizen bringt er alle notwendigen Tabe-
len, Zahlen, Wuster und Kalendarien für
den Landwirt.

Für alle, insonder-
heit die Landbevöl-
kerung:

Der Landwirt 1929 (51. Jahrgang).
Preis 80 Rpf.

Der beliebte Heimkalender mit Mond- und
Planetenlauf, monatlicher Witterung,
Bauernregeln und den urigen Erzählungen,
Gedichten und Bildern unserer heimischen
Schriftsteller und Künstler.

Verlag G. Braun in Karlsruhe

Sie ausschneiden!

Unterzeichneter bestellt bei G. Braun in Karlsruhe

..... Etkhart 1929, 3 RM.

..... Landwirtschaftl. Taschenkalendar 1929, 1 RM.

..... Der Landwirt 1929, 80 Rpf.

Ort und Tag:

Name:

Straße:

Lebensbedürfnisverein

Wir ersuchen die verehrlichen Mitglieder, die

Gegenmarken für 1928

in unseren Verteilungssteuern gegen Zwanzigmark-Marken
einzulösen und die umgetauschten Marken sofort in
die Karten für 1928 einkleben zu lassen. Für
die Rückvergütungsgutschrift für 1928
kommen nur diejenigen Marken
in Betracht, die bis ein-
schließlich

Donnerstag, den 10. Januar 1929

in unseren Verteilungssteuern umgetauscht sind

Der Vorstand

Gesuch der Firma Vogel & Bern- heimer in Wagon um bau- und ge- werbepolizeiliche Genehmigung zum Um- bau und Betrieb einer Wäscherei auf ihrem Anwesen in Wagon.

Die Firma Vogel & Bernheimer, Papier- und Zellu-
lofefabrik in Wagon, hat um bau- und gewerbe-
polizeiliche Genehmigung zum Umbau und zum Be-
trieb einer Wäscherei auf ihrem Anwesen in Wagon
nachgesucht.

Wir bringen dies hiermit zur öffentlichen Kenntnis
mit dem Anfügen, daß etwaige Einwendungen gegen
das beabsichtigte Unternehmen binnen 14 Tagen, vom
Tage des Erscheinens dieser Bekanntmachung an ge-
rechnet, schriftlich oder zu Protokoll beim unterzeich-
neten Bezirksamt oder beim Gemeinderat in Knie-
lingen anzubringen sind, widrigenfalls alle nicht auf
privatrechtlichen Titeln beruhenden Einwendungen als
verjährt gelten.

Gesuch und Pläne liegen während der Einspruchs-
frist beim unterzeichneten Bezirksamt und beim Ge-
meinderat in Knielingen zur Einsicht offen.

Karlsruhe, den 19. Dezember 1928.

Badisches Bezirksamt, Abteilung IV. D.-B. 120.

Q.281. Karlsruhe. Über
das Gesamtgut der allge-
meinen Gütergemeinschaft
zwischen dem verstorbenen
Königsbacharzt Dr. Hanns
Wirth in Karlsruhe, und
seiner Ehefrau und jetzigen
Witwe Josefine geb. Kuhl in
Heidelberg, Grabengasse 7,
wurde heute nachmittag
6 Uhr Konkurs eröffnet.

Konkursverwalter ist
Rechtsanwalt Dr. Fiegler-
tabler in Karlsruhe, Kaiser-
straße 215. Konkursfor-
derungen sind bis zum
12. Januar 1929 beim Ge-
richte anzumelden. Termin
zur Wahl eines Verwalters,
eines Gläubigerausschusses,
zur Entschliebung über die
in § 132 der Konkursord-
nung bezeichneten Gegen-
stände und zur Prüfung
der angemeldeten Forde-
rungen ist auf: **Mittwoch,
16. Jan. 1929, mittags 12 Uhr,**
vor dem Amtsgericht Karls-
ruhe, Akademiestraße 4,
1. Stock, Zimmer Nr. 34.
Der Gegenstand der Kon-
kursmasse befindet sich zur
Masse etwas schuldet, darf
nichts mehr an die Ge-
meinschuldnerin leisten.
Der Besitz der Sache und
ein Anspruch auf abgejon-

derte Befriedigung daraus
ist dem Konkursverwalter
bis 12. Jan. 29. anzuzeigen.
Karlsruhe, 22. Dez. 1928.
Geschäftsstelle des Amts-
gerichts A 8.



Badisches Landesstheater

Sonntag, 30. Dezember
Nachmittags:
6. Vorstellung der Sonder-
miete für Auswärtige

Lohengrin

von Wagner

Dirigent: Schwarz

Regie: Kraus

Mitwirkende:

Fanz, Hartung, Lauffötter,
Böser, Kühr, Theo Straß,
Dr. Bucherpfennig, Frey,
Hospach, Rainbach
Anfang 14¹/₂, Ende 18¹/₂,
I. Rang u. I. Sperrst. 4 RM

Abends:

* B 12 Th.-Gem. 601-700

Boccaccio

Romische Oper von Suppe

Dirigent: Krips

Regie: Kraus

Mitwirkende:

Blant, Seiberlich, Magda
Straß, Ziegler, Fischbach,
Dorodin, Lauffötter, Böser,
Rentwig, Derner, Felsig, G.
Gröninger, Hospach
Anfang 20 Ende 23
Preise D (1-8 RM)

No. 31. Dez., Spiel im
Schloß. Di., 1. Jan., Die
Meisterfinger von Nürnberg.
Im Konzerthaus:
Herr Lamberthier.

Im städt. Konzerthaus

Sonntag, 30. Dezember

Herr Lamberthier

von Berneuil

Regie: von der Trenk

Mitwirkende:

Willer, Brand
Anfang 19¹/₂, Ende n. 21¹/₂,
I. Parterre 4,10 RM

Colosseum

Das neue
**Weihnachts-
Programm!**

Spadoni Sisters

mit ihrer
**Zirkus-
Varieté-
Revue!**

*
Tägl. 8 Uhr, Sonn-
und Festtags 4 und
8 Uhr Vorstellungen
*

Bad. Kunstverein

E. V.
Waldstr. 3

Vom 22. Dez. bis 10. Jan. 1929:

AUSSTELLUNG von Kopien nach alten Meistern

von Mitgliedern der „Deutschen Gesellschaft für rationelle
Malverfahren in München“ und des „Vereins kopierender
Künstler in Berlin“. Ferner ausgestellt Kollektionen von:
C. KAYSER, Sasbachwalden u. R. MUELLER, Karlsruhe;
Oelgemälde; R. BIRNSTENGEL und G. GELBE, Dres-
den; Aquarelle; Bogisl. GROOS, Karlsruhe; Radierungen;
E. ACKERMANN, München; Holzschnitte; Prof. ARTUR
VOLKMANN, Geislingen; Zeichnungen und Pastelle;
F. A. SOETEBIER, München; Plastiken. 231

Geöffnet: Werktags 10-1 und 2-4 Uhr
Sonntags 11-1 und 2-4 Uhr
Eintritt für Nichtmitglieder 50 Rpf.

Stellenausschreiben.

Beim Badischen Sparcassen- und Giroverband
ist sofort die Stelle eines
Sekretariats- und Registraturbeamten

zu besetzen. Die Anstellung erfolgt zunächst probeweise
auf die Dauer eines Jahres. Befolgung nach Gruppe
VIII der alten Besoldungsordnung mit der Möglichkeit
späteren Vorrückens nach Gruppe IX. Es kommt nur
eine Kraft in Frage, welche im Sekretariats- und Re-
gistratordienst durchaus erfahren ist, und die Kennt-
nisse, die bei den Prüfungen für den gehobenen mitt-
leren Verwaltungsdienst in der badischen
Staats- oder Gemeindeverwaltung verlangt werden,
nachweisen kann. Bewerbungen wollen bis 7. Januar
1929 unter Anfügen eines Lebenslaufes, eines Licht-
bildes und von Zeugnissen eingereicht werden.

Badischer Sparcassen- und Giroverband,
Mannheim, P 1, 10, 12.

Bereinsregister.

Schönau i. Sch. O.280
In das Vereinsregister
O.-B. 28 ist heute die
Schützengesellschaft Zell i. B.

e.B. in Zell i. B. eingetra-
gen worden.
Schönau im Schwarzw.,
20. Dezember 1928.
Amtsgericht.